

Pressemappe

100 Jahre Dürrenmatt im Centre Dürrenmatt Neuchâtel

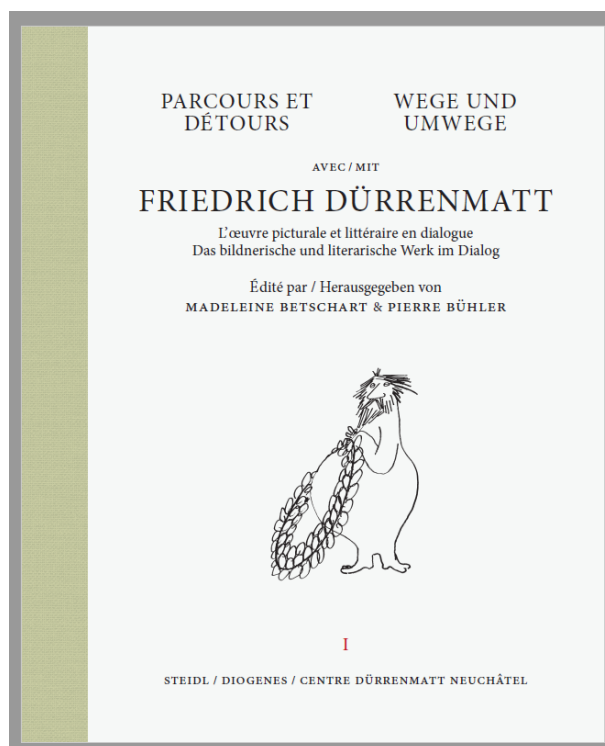
- Publikation «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt»
- Neuigkeiten im CDN
- Sonderausstellung «Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz»
- Musikalische Komposition von Olivia Pedroli

2021 feiert das CDN den hundertsten Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt (1921–1990). Zu diesem Anlass erscheint «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt», eine umfassende Publikation, die sich mit der Komplementarität von Dürrenmatts bildnerischem und literarischem Werk beschäftigt.

Nach siebenmonatiger Schliessung aufgrund von Bauarbeiten und Covid-19-Massnahmen öffnete das CDN am 3. März 2021 seine Türen wieder, mit mehreren Neuigkeiten:

eine erneuerte Dauerausstellung, ein innovatives Schaudapot, und – sobald es die gesundheitliche Lage zulässt – ein neues Angebot an Führungen. Das Jubiläum eröffnet mit der Sonderausstellung «Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern».

Veranstaltungen und Führungen sind aufgrund der geltenden Gesundheitsmassnahmen ausgesetzt worden. Kulturvermittlungsworkshops sind erlaubt.



Publikation «Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt»

Zum 100. Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt erschien Ende Februar 2021 der erste Band einer dreibändigen, komplett zweisprachigen Publikation, die Dürrenmatts bildnerisches und literarisches Werk in einen Dialog bringt. Eine Veröffentlichung des CDN in Zusammenarbeit mit den Verlagen Steidl (Göttingen) und Diogenes, unter der Leitung von Madeleine Betschart und Pierre Bühler.

«Es gibt gewisse Dinge, die kann ich nur zeichnen, und es gibt gewisse Dinge, die kann ich nur schreiben. Aber man zeichnet und schreibt aus dem gleichen Hintergrund. Und der Hintergrund ist das Denken, ist das Denken über die Welt.»
F.D.

Als Kind möchte Friedrich Dürrenmatt Maler werden. Im Alter von 25 Jahren entscheidet er sich für den Beruf des Schriftstellers. Heute ist er weltweit der meist übersetzte und meist aufgeführte Schweizer Autor. Dürrenmatt war aber auch ein grosser bildender Künstler. Zeichenpapier und Schreibheft lagen nebeneinander auf dem Arbeitstisch. Wusste er beim Schreiben nicht weiter, wendete er sich dem Zeichnen zu, und umgekehrt. Malen und Zeichnen blieben jedoch seine private Leidenschaft. Er verkaufte keine Bilder, lieber beschenkte er seine Freunde. Er stellte zeitlebens praktisch nie aus. Erst mit der Eröffnung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel (CDN) rückt auch das Bildwerk des Autors in den Fokus.

Im Hinblick auf den hundertsten Geburtstag von Friedrich Dürrenmatt 2021 hat das CDN Expertinnen und Experten eingeladen, Dürrenmatts Motive, Stoffe und Themen zu erkunden. Daraus entstanden sind 17 Beiträge in drei

Bänden, die sein bildnerisches und literarisches Werk in einen spannenden Dialog bringen. Die komplett zweisprachige Edition (deutsch/französisch) erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf das Werk des virtuosen und ausdrucksstarken Künstlers. Ein umfangreicher Bildteil zeigt die behandelten, noch wenig bekannten Zeichnungen, Grafiken und Gemälde des Schriftstellers und Malers.

Die Publikation steht Medienschaffenden bis zum 18.03.21 unter folgendem Link zum Download zur Verfügung:
<https://we.tl/t-TUgnleW04A>

Beiträge Band 1

- Geleitwort: Marie-Christine Doffey, Direktorin Schweizerische Nationalbibliothek
- Einführung: Madeleine Betschart, die Direktorin des Centre Dürrenmatt Neuchâtel, zeigt, dass Dürrenmatt, der das Malen und Zeichnen als private Leidenschaft betrieb, Literatur und bildende Kunst als gleichwertig betrachtete.
- «Theatervisionen. Skizzen, Zeichnungen, Gemälde»: Julia Röthinger beschäftigt sich mit dem dramatischen Werk und den Theaterzeichnungen, die Dürrenmatt teils anfertigte, noch bevor er seine Stücke schrieb.
- «Das Kreuzmotiv. Vom gemästeten Kreuz zum gekreuzigten Osterei»: Pierre Bühler untersucht die sehr persönlichen und variantenreichen Darstellungen des Kreuzes und der Auferstehung im bildnerischen Werk des Pfarrerssohns Dürrenmatt.

- «Dürrenmatts Himmel. Astronomisches Wissen als künstlerische Inspiration»: Rudolf Käser weist nach, wie sehr die Darstellung des Himmels bei Dürrenmatt von der Astronomie beeinflusst ist, und beschäftigt sich mit der Bedeutung der Naturwissenschaften in seinem künstlerischen Schaffen.
- «Atlas und Sisyphos. Mythische Figuren des Menschen»: Régine Bonnefoit beleuchtet das Schicksal von Atlas und Sisyphos und zeigt, wie stark sich Dürrenmatt in seinen Zeichnungen mit den beiden Figuren und der Bürde, die sie zu tragen haben, auseinandersetzt und identifiziert.
- «Minotaurus oder Vom Menschsein»: Peter Gasser beschäftigt sich mit dem Minotaurus und untersucht, wie Dürrenmatt sich diese Figur zu eigen gemacht hat, um über das Menschsein zu reflektieren, über das Verhältnis zur Welt und zum Anderen, über das Selbstbild des Menschen sowie über dessen (Un-)Schuld und Einsamkeit.

Beiträge Band 2

Im zweiten Band der Edition verweist Madeleine Betschart darauf, wie sich biografische Erfahrungen im Werk von Friedrich Dürrenmatt widerspiegeln; Pierre Bühler zeigt, inwiefern gerade die Götter und Halbgötter der griechischen Mythologie dem Pfarrerssohn die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage nach Gott und seiner Darstellbarkeit auseinanderzusetzen; Rudolf Käser untersucht Dürrenmatts Auseinandersetzung mit der Evolutionsgeschichte; Duc-Hanh Luong beschäftigt sich mit der Rolle, die das Essen in Dürrenmatts Werk spielt; Simon Stammers zeigt, wie sich der Autor mit den Gleichnissen Labyrinth und Turmbau persönlich in der Welt verortet; Régine Bonnefoit geht der Frage nach, wie Dürrenmatt über die Ambivalenz physikalischer Erkenntnisse reflektiert und

ihr Gefährdungspotenzial für den Menschen auslotet; Julia Röthinger beschäftigt sich mit Dürrenmatts Konzeption des mutigen Menschen und arbeitet die moralische Dimension dieser Figur heraus, die sich im Sinne des *sapere aude* von der Masse absondert und für eine gerechte Weltordnung eintritt.

Herausgeber

Die Edition wird betreut von Madeleine Betschart und Pierre Bühler.

Jeder Band der Ausgabe erscheint mit Texten in deutscher und französischer Sprache, namhafte Kennerinnen und Kenner von Dürrenmatts Werk erarbeiten die Bände unter der wissenschaftlichen Leitung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel. Die Bände werden erstellt in Zusammenarbeit mit Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags, in dem das schriftstellerische Werk von Friedrich Dürrenmatt erscheint. Gestaltet, gedruckt und verlegt wird die Ausgabe von Gerhard Steidl.

Editionsplan

Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt. Das bildnerische und literarische Werk im Dialog

Parcours et détours avec Friedrich Dürrenmatt. L'œuvre picturale et littéraire en dialogue

Herausgegeben von Madeleine Betschart und Pierre Bühler

In Zusammenarbeit mit Philipp Keel.

Buchgestaltung: Gerhard Steidl

Band I

Texte in deutscher und französischer Sprache

320 Seiten, 22 × 27 cm, 200 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung, Leineneinband

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-776-0

Februar 2021

Band II

**Texte in deutscher und französischer
Sprache**

336 Seiten, 22 × 27 cm, 157 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung,

Leineneinband

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-777-7

Herbst 2021

Band III

**Texte in deutscher und französischer
Sprache**

344 Seiten, 22 × 27 cm, 220 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung,

Leineneinband

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-778-4

Ende 2021

Neuigkeiten im CDN

Eine erneuerte Dauerausstellung und ein Depot, das sich besichtigen lässt

Die Dauerausstellung wird umgestaltet, um der breiten Öffentlichkeit das Werk von Friedrich Dürrenmatt in seinem ganzen Reichtum zugänglich zu machen. Dies geschieht durch eine neu gestaltete Präsentation und interaktive Stationen, darunter eine Schweizerkarte und ein Globus, die es dem Publikum ermöglichen, Friedrich Dürrenmatts Verbindungen zu verschiedenen Regionen der Schweiz und der Welt zu entdecken.

Zu den Neuheiten gehört auch ein Schaudepot, dessen Schubladen sich durch die Besucherinnen und Besucher öffnen lassen.

[Hinweis: Interaktive Stationen, Geräte mit Headsets und das Schaudepot sind derzeit aus gesundheitlichen Gründen nicht zugänglich].

Mehrere erstmals zugängliche Orte

Das CDN ist um das ehemalige Haus von Dürrenmatt herum gebaut. Diese Wohnräume werden durch Führungen durch seine Bibliothek, sein Büro, das sich in seiner zweiten Villa befindet, und die Gärten zugänglich gemacht. Das

Schwimmbad wurde als Veranstaltungsort umgestaltet, ein neuer Bereich ist der Kulturvermittlung gewidmet und ein Weg wird den Botanischen Garten mit dem CDN verbinden.

Ein neuer Raum für die Kulturvermittlung

In einem Teil der zweiten Villa wird ein neuer Raum als idealer Ort für Kulturvermittlungs-Workshops für Schulkassen der Primar- und Sekundarstufe I und II eingerichtet. Die Workshops werden auf Französisch und Deutsch sowie zweisprachig angeboten.

Weitere Informationen zur Dauerausstellung, zum Schaudepot, zu den neu zugänglichen Räumen und Führungen sowie zu den geplanten Veranstaltungen werden zu einem späteren Zeitpunkt oder auf Anfrage verschickt.

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:

<https://www.cdn.ch/cdn/de/home/presse/pressedossiers/fd100.html>

Sonderausstellung «Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern» (03.03.-04.07.2021)

Das Jubiläum wird mit einer Ausstellung eröffnet, die zeigt, wie Friedrich Dürrenmatt die Schweiz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wahrnahm, beschrieb und zeichnete. Seine berühmtesten Werke spielen in seinem

Heimatland, aber sein Blick darauf ist von einem hellsichtigen Humor geprägt; vor allem in seinen Karikaturen scheut er sich nicht, Schweizer Mythen zu widersprechen.

Als Dramatiker und Künstler denkt er sein Land durch Fiktion und Metapher: In seinen Schriften wird die Schweiz abwechselnd mit einem Dorf, einem Bunker, einer Bank, einem Gefängnis, einer Fußballmannschaft oder einem Stall verglichen.

Durch diese Bilder hinterfragt Friedrich Dürrenmatt auch die Vergangenheit der Schweiz und ihren Platz in der Welt. Erhellen seine Überlegungen zur Rolle des Staates, des Rechts und der Freiheit die Schweiz auch heute noch?

Videopräsentation von Jérémie Steiger, Kurator der Ausstellung:
<https://fb.watch/45WVBil-uo/>

Ausstellungsbereiche

Die Idylle im Umbruch

Die Schweiz ist der Schauplatz der berühmtesten Erzählungen von Friedrich Dürrenmatt. Gleichzeitig ist diese Postkarteneinstellung trügerisch. Das Traumdorf der Kindheit ist auch ein Labyrinth der Gefahren. Dürrenmatts Idylle wird immer wieder durch eine manchmal brutale Realität gebrochen. Und die Malerei unterbietet die Erzählungen nicht: Ein Bauer fängt Feuer, ein Alphorn bläst sich auf die Größe eines Planeten auf.

Die Arche

"Das Boot ist voll! " Unter diesem Motto schloss die Schweiz 1942 ihre Grenzen für Flüchtlinge, die vor den Gräueltaten des Zweiten Weltkriegs flohen. Der junge Dürrenmatt, damals in seinen Zwanzigern, verarbeitete das Trauma Europa, indem er die Wände seiner Berner Mansarde mit grotesken Figuren bevölkerte. Wie für viele Autoren der Zeit hatte der Krieg einen tiefgreifenden Einfluss auf sein Weltbild, auf Gerechtigkeit und Schuld. 1948 kritisierte er als einer der ersten die Aufnahmepolitik der Schweiz im Theaterstück "Der Gerettete", das die Geschichte einer Seenotrettung durch eine

Arche des Amtes für Schiffbrüchige erzählt.

Wilhelm Tell

Friedrich Dürrenmatt erwähnt in seinen Karikaturen regelmäßig die Figur des Wilhelm Tell. Man kann davon ausgehen, dass er die rebellische Seite des Volkshelden schätzt. Er macht sich aber auch über den ikonischen Status Tells lustig, über seine Vereinnahmung in einer erfundenen nationalen Mythologie. Seiner Ansicht nach ist die glorreiche Geschichte der Schweiz eine Fiktion, die reale Probleme verdeckt.

Aus dem Bunker

Fast das gesamte Arbeitsleben von Friedrich Dürrenmatt fand im Kontext des Kalten Krieges statt. Die ganze Gesellschaft war damals von einer Angst vor der nuklearen Apokalypse durchdrungen. In «Der Winterkrieg in Tibet» stellt sich Friedrich Dürrenmatt den Dritten Weltkrieg aus Schweizer Sicht vor. In dieser Zukunftsvision führt der Gegensatz zwischen Kommunismus und Kapitalismus zur gegenseitigen Zerstörung beider Systeme.

F.C. Helvetia

Friedrich Dürrenmatts Metaphern zur Schweiz sind manchmal auch voller Humor. Als Verfechter des Zivildiensts und der Kriegsdienstverweigerung erfand er den Fussballclub F.C. Helvetia 1291, und zieht einen lebhaften Vergleich mit der Schweizer Armee.

Die Welt des Fussballs ist dem Schriftsteller und Maler aus dem Vallon de l'Ermitage übrigens nicht unbekannt, denn er war Fan des Neuenburger Lokalclubs Xamax, dessen Stadion La Maladière von seiner Terrasse aus zu sehen ist.

Heimat, Vaterland, Mutterland

Friedrich Dürrenmatt stand zu der Verbundenheit mit seinem Land: «Ich liebe

die Schweiz und ich denke über sie sachlich nach.» Für ihn war dieses kleine Land im Herzen Europas mit seinen vier Landessprachen und zahlreichen Dialekten ein spannender Gegenstand von Betrachtungen über Vielfalt, Pluralismus und Demokratie. Obwohl er in der französischsprachigen Schweiz lebte, sprach Dürrenmatt in seinem Alltag Schweizerdeutsch und seine Werke sind voll von Helvetismen.

Die Schweiz als Bank, Firma oder Stall
In Dürrenmatts Augen ist die Schweiz, wenn es um Geld geht, eine der undurchsichtigsten Hochburgen der moralischen Korruption. Das Thema taucht in seinem Werk denn auch regelmässig auf. Das Gemälde «Letzte Generalversammlung der Eidgenössischen Bankanstalt» beispielsweise stellt ein makabres Abendmahl dar, bei dem Banker in Anzügen Selbstmord begehen.

In «Herkules und der Stall des Augias» porträtiert Dürrenmatt Elis: Ein Land, das derart im Mist versinkt, dass es den Helden Herkules ruft und ihn bittet, beim Ausmisten zu helfen. Trotz all seiner Kraft wird Herkules aber entmutigt feststellen müssen, dass er gegen eine pedantische Verwaltung nicht ankommt.

Gefängnis und Freiheit

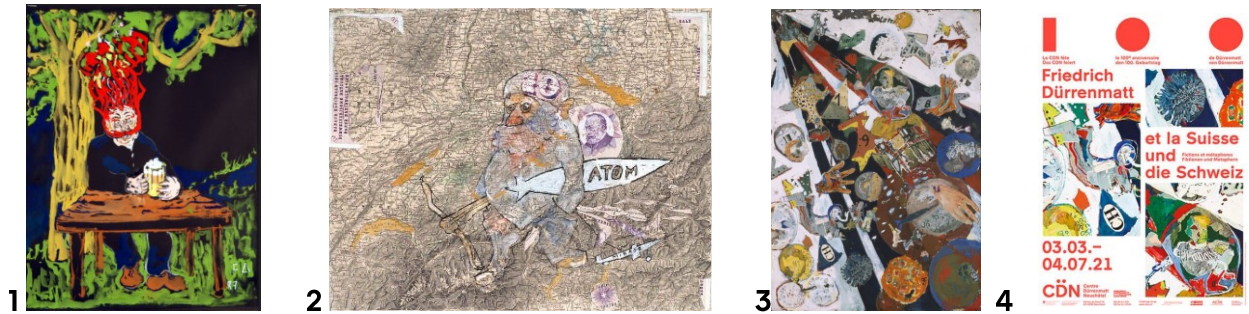
Am 22. November 1990, wenige Tage vor seinem Tod, sprach Friedrich Dürrenmatt anlässlich der Verleihung des Gottlieb Duttweiler Preises an den tschechoslowakischen Staatsmann und ehemaligen Dissidenten Václav Havel in Rüslikon (ZH). In seiner berühmt gewordenen Rede verglich er die Schweiz mit einem Gefängnis.

Publikation

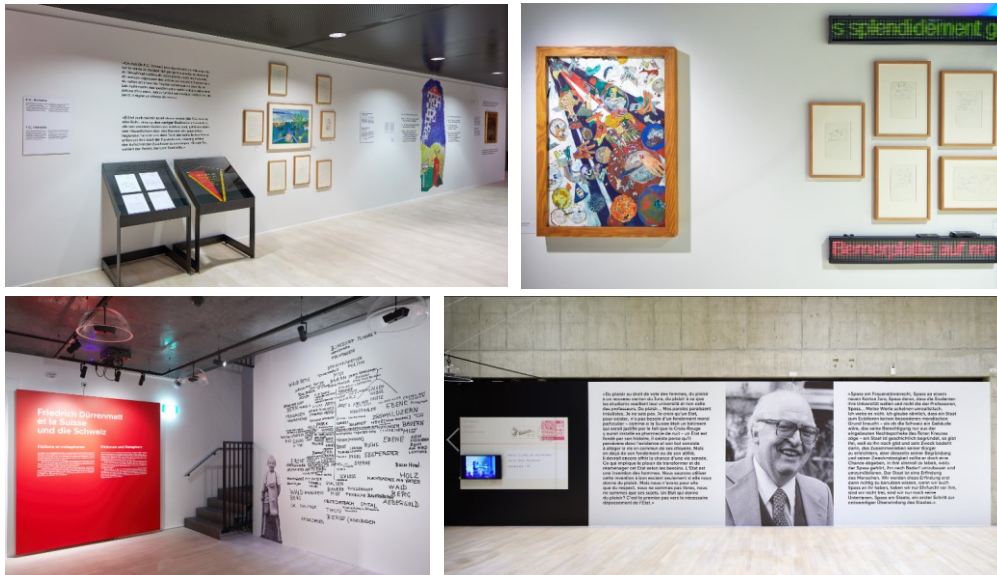
Im Januar veröffentlichte das CDN eine neue Publikation in der Reihe Cahier du CDN im Rahmen der Ausstellung «Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern». Mit einem Vorwort von Madeleine Betschart, Texten von Friedrich Dürrenmatt, «Der Gerettete», «Das gemästete Kreuz», «Zur Dramaturgie der Schweiz: Aspekte einer bewältigten Vergangenheit», «Zur Dramaturgie der Schweiz: Die Welschschweizer und wir», «Spas an der Schweiz» und einem Beitrag von Jérémie Steiger, « Beim Bau eines Riesen. Eine mögliche Metapher für den Staat»

«Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern», Cahier du CDN N° 25, zweisprachige Ausgabe Deutsch/Französisch, 128 Seiten, 12 Abb., Grafik: onlab.ch, ISBN: ISBN 978-2-9701282-4-3, CHF 16 erhältlich im CDN oder als Bestellung über die Webseite.

Pressebilder der Ausstellung



1. Friedrich Dürrenmatt, *Das brennende Bäuerlein*, 1987, Gouache auf Karton, 64.7 x 49.8 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel © CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft
2. Friedrich Dürrenmatt, *Mirage-Affäre*, 1973, Mischtechnik auf topografische Karte, Privatsammlung © Centre Dürrenmatt Neuchâtel/Schweizerische Eidgenossenschaft
3. Friedrich Dürrenmatt, *Die Physiker II (Weltraumpsalme)», 1973, Mischtechnik auf Papier, 102.5 x 71 cm, Sammlung Centre Dürrenmatt Neuchâtel. © CDN/Schweizerische Eidgenossenschaft*
4. Plakat der Ausstellung. Gestaltung: onlab.ch



**Ausstellung «Friedrich Dürrenmatt und die Schweiz – Fiktionen und Metaphern» im CDN.
Fotos: Schweizerische Nationalbibliothek**

Bitte beachten Sie, dass die Bilder nur im Rahmen einer Medienberichterstattung und mit Angaben des angegebenen Copyrights verwendet werden dürfen.

Pressebilder können auf der Internetseite des CDN heruntergeladen werden:

<https://bit.ly/3l6HdlZ>

Startseite > Presse > Pressedossiers > Wechselausstellung

Musikalische Komposition von Olivia Pedrolì

Auf Einladung des CDN schuf die Komponistin Olivia Pedrolì eine musikalische Komposition, inspiriert von einem Text von Dürrenmatt.

Inspiriert von einer Geschichte über ein Erlebnis von Friedrich Dürrenmatt aus dem Jahr 1952, schuf Olivia Pedrolì "Mathilde", eine musikalische Komposition, die beim Betrachten des Himmels zu hören ist. Dieses unveröffentlichte Stück für drei Stimmen, eine Violine und ein Cello lädt

uns ein, das Langsame und Unvorhersehbare zu betrachten und zu akzeptieren.

Sobald es die gesundheitlichen Massnahmen zulassen, wird "Mathilde" in Form einer audiovisuellen Installation und eines Konzerts im CDN präsentiert werden.

Die Komposition wird demnächst auch online verfügbar sein, um sie von Zuhause aus anzuhören(www.oliviapedroli.com).

Webseiten

100 Jahre Dürrenmatt im CDN : <https://www.cdn.ch/cdn/de/home/visiter/100jahre.html>

Das komplette Programm der Hundertjahrfeier: www.duerrenmatt21.ch

Kontakte

Duc-Hanh Luong

Kommunikationsverantwortliche

E : Duc-Hanh.Luong@nb.admin.ch

T : +41 (0)58 466 70 63 (Mo, Di, Do)

Madeleine Betschart

Direktorin Centre Dürrenmatt Neuchâtel

E : Madeleine.Betschart@nb.admin.ch

T : +41 (0)58 466 70 62/ +41(0)79 621 71 91

Praktische Informationen

Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Pertuis-du-Sault 74

CH - 2000 Neuchâtel

www.cdn.ch

T : +41 (0)58 466 70 60

E : cdn@nb.admin.ch

Öffnungszeiten: Mi–So 11–17 Uhr

Bus 106 und 109, Haltestelle «Vallon de l'Ermitage»

CÖN Centre
Dürrenmatt
Neuchâtel



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss Confederation

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Federal Department of Home Affairs FDHA
Schweizerische Nationalbibliothek NB
Bibliothèque nationale suisse BN
Swiss National Library NL

Neuchâtel

Avec le soutien de la
Loterie Romande

ACÖN
ASSOCIATION DE SOUTIEN
DU CENTRE DÜRRENMATT NEUCHÂTEL

Fondation
Charlotte Kerr
Dürrenmatt

FRIEDRICH
DÜRRENMATT
100 ANS JAHRE
ANNI ONNS 2021